

Tauf ABC



Liebe Eltern,
wir Seelsorgerinnen und Seelsorger aus dem Pastoralen Raum Bad Kissingen freuen uns, dass Sie sich für das Sakrament der Taufe interessieren oder Ihr Kind sogar schon zur Taufe angemeldet haben! Die Taufe feiert das Leben und schafft Raum, der eigenen Dankbarkeit über das Wunder der Geburt Ausdruck zu verleihen.

Die Taufe ist ein Fest, bei dem wir Gottes Zuspruch und Hilfe erbitten und das Kind mit allem nur denkbar Gutem sowie mit Gottes Segen ausgestattet wird und so ins Leben starten kann. Mit der Taufe wird Ihr Kind zu einem Christ/ einer Christin, es wird also aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche, ganz konkret auch in die Gemeinde vor Ort.

Deshalb ist es auch eine wichtige Aufgabe der (Kirchen-)Gemeinde, Sie als Eltern, Ihre Kinder und auch die Patinnen und Paten bis zur Taufe, gerne auch darüber hinaus, zu begleiten.

Das TAUFGESPRÄCH ... kann schon mal erste Informationen geben; beim Taufgespräch wird das Ganze vertieft und konkreter.

Weiterhin würden wir uns freuen, wenn das eine oder andere unserer Angebote Ihr Interesse wecken würde. Neben unserer pastoralen Arbeit in den Kindergärten unter kirchlicher Trägerschaft bieten wir in vielen Ortschaften Kinderkirchen an, in regelmäßigen Abständen finden Familiengottesdienste statt und so manches Weitere planen wir für die Zukunft.

Wenn Sie diesbezüglich auf dem Laufenden bleiben möchten: Sehen Sie gerne auf unserer Homepage nach (www.katholischekirchebadkissingen.de), informieren Sie sich über die Aushänge in den Kirchen und über die Artikel in unserem Pfarrbrief.

Wir freuen uns mit Ihnen über die Geburt Ihres (Königs-)Kindes, wünschen Freude und Kraft für alles, was kommen mag, sowie Gottes guten Segen!

Herzliche Grüße: Ihr Seelsorgeteam!

Tauf ABC

A = ANFANG / AUFNAHME:

Mit der Taufe beginnt für ihr Kind das Leben als Christ und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen.

B = BIBEL: Die Bibel erzählt davon, dass Gott den Menschen von Anfang an liebt, weil er ein Geschöpf Gottes ist. In den Zeichen der Taufe, wie Kreuzzeichen, Wasser, Chrisam, Taufkleid und Taufkerze kommt dies besonders zum Ausdruck. Aber auch der biblische Text, der in der Taufe verkündet wird, greift diesen Gedanken auf. Gerne kann Ihnen der Taufspender (Priester / Diakon) Auswahlmöglichkeiten für biblische Texte geben.

C = CHRISAM:

Chrisamöl wird aus Olivenöl hergestellt, versetzt mit verschiedenen Essenzen (z.B. Balsam). Es betont die besondere Würde der Christen. Im alten Israel wurden Könige, Priester und Propheten mit Öl gesalbt. Sie galten als Hoffnungsträger des Volkes Israel. Im Neuen Testament gilt Jesus als der Gesalbte, der Messias (= Christus). Jeder Getaufte wird so in Verbundenheit mit Christus gesalbt zum Priester, König und Propheten.

D = DU: Wie Gott nach den Zeugnissen der Evangelien Jesus Christus bei seiner Taufe im Jordan zugesagt hat: „Du bist mein geliebter Sohn“, so gibt er bis heute jedem Täufling SEIN gutes Wort mit auf dem Weg: „Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter“. Wer getauft wird, darf sich, wie Christus selbst, von Gott gehalten und getragen wissen, er ist eingetaucht in die Zärtlichkeit und Lebendigkeit Gottes.

E = EFFATA – RITUS: Mit diesem Ruf aus der Sprache Jesu (Aramäisch) hat Jesus mal einen Menschen geheilt, der taub–stumm war, sodass er wieder voll am Leben teilnehmen und hören und reden konnte. Mit diesem Ruf (auf deutsch: „Öffne dich!“) werden die Sinne gesegnet (v.a. Ohren und Mund), damit wir als Getaufte zu offenen Menschen werden und ganz offen sind, um mit unseren Ohren auf Gott zu hören und mit unserem Mund von Gott zu reden. In einem passenden Lied dazu (Neues Gotteslob Nr. 490) heißt es da am Schluss: „Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen.“

F = FÜRBITTEN: Zum Taufgottesdienst gehören auch Fürbitten als Gebet. Da beten und bitten wir für die Täuflinge, die Familien, die Pat:innen, evtl. auch für Verstorbene (mit oder ohne Namen); für andere persönliche Anliegen und immer auch „für andere“ (nicht nur an sich selber denken). Entweder Sie gestalten selber die Fürbitten oder der Zelebrant bereitet welche vor oder Sie „delegieren“ das an manche, die dann persönlich eine Fürbitte vorbereiten und dann vorbeten (das Thema sollte man vorgeben: so kann z. Bsp. Pate/Patin dann eine für das Patenkind vorbeten).

G – GESPRÄCH für die Taufvorbereitung:

Wenn Sie sich in Ihrem zugehörigem Pfarrbüro zur Taufe angemeldet haben (Bad Kissingen, Garitz, Euerdorf, Oerlenbach oder Nüdlingen) meldet sich der „Taufspender“ (Priester oder Diakon) bei Ihnen und macht den Termin für das Taufgespräch aus. Dabei wird die Bedeutung der Taufe, der Ablauf und die Gestaltung besprochen: bei mehreren Kindern können Sie dann gleich die anderen Familien kennenlernen. Für Bad Kissingen gibt es immer am letzten Freitag im Monat um 16:30 Uhr ein Taufgespräch in der Herz Jesu Kirche.



G = GEMEINDE, GEMEINSCHAFT: Durch die Taufe wird der/die Getaufte in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und in die konkrete Pfarrgemeinde. Leider sind oft nicht viele aus der Gemeinde dabei, aber manchmal kommt ein Vertreter/in der Gemeinde und Mesner/in, Minis, Organist/in sind da. Da „Gemeinschaft“ ein Kennzeichen von uns Christen sein soll, ist es auch ein schönes Zeichen, wenn mehrere Kinder in einer Feier getauft werden.

G = GLAUBENSBEKENNTNIS: Vor der Taufe werden stellvertretend für das Kind die Eltern und die Paten nach einem klaren Bekenntnis gefragt: Zunächst nach dem Nein zu allem Bösen: „Ich widersage!“ Und dann zum christlichen Glaubensbekenntnis an den dreieinigen Gott: „Ich glaube!“ (s. Neues Gotteslob 3,4). Im Laufe des Lebens werden wir immer wieder danach gefragt (bei Tauferneuerung an der Erstkommunion, bei der Firmung und jedes Jahr in der Feier der Osternacht) und antworten tun wir letztlich durch unser Sein und Leben.

H = HEILIGE, Allerheiligenlitanei: Sie steht dafür, dass nicht etwas „heruntergeleiert“ wird, sondern jeder Täufling in die Gemeinschaft derer aufgenommen wird, die vor uns Gottes Freunde und Kirche gewesen sind. Himmlische und irdische Kirche bilden eine Gemeinschaft. Dazu gehört auch dann der/die Namenspatron:in des Täuflings: Ein schöner Brauch ist auch, jedes Jahr den Namenstag zu feiern.

J = JESUS: Jeder Täufling wird auf Jesus Christus getauft. Jesus bedeutet vom Namen her: Gott schützt, Gott heilt, Gott rettet.

K = (Tauf-)KERZE: „Licht“ ist ein wichtiges Symbol für unseren christlichen Glauben (Jesus ist das Licht der Welt). Die Taufkerze soll Ihr Kind durch das Leben begleiten – sie kann auch bei der Feier der Erstkommunion wieder genommen werden: entweder sie gestalten selber eine Kerze (mit christl. Symbolen, Namen und Taufdatum) oder kaufen eine (im Pfarrbüro Bad Kissingen in der Hartmannstrasse 4 kann man Kerzen kaufen oder auch individuell gestaltet bestellen). Bei der Feier der Taufe können gerne andere (besonders Kinder) auch ihre Taufkerze mitbringen.

K = (Tauf-)KLEID: Das „Taufkleid“ kommt daher, dass die Täuflinge vor der Taufe sich ausziehen und ganz ins geweihte Wasser dreimal untergetaucht werden (mit Jesus untergehen, der für uns vom Himmel gekommen und Mensch geworden, am Kreuz gestorben ist und begraben wurde; und mit Jesus auferstehen, schon jetzt dann im ewigen Leben sein). Und wie nach dem Duschen und Baden zieht man neue Kleider an und fühlt sich „wie neu geboren“: daher das weiße Taufgewand. Entweder bringen Sie eines selber mit, ansonsten haben wir auch in allen Kirchen eines da. Manchmal legen wir auch eine Art „Taufschal“ nach der Taufe um die frisch Getauften. Von der Tiefe der Symbolik wird es nach der Taufe angezogen bzw. umgelegt.

K = KOSTEN: Die Tauffeier kostet nichts: der Eintritt ist sozusagen „gratis“. Wenn Sie dem/der Organisten/in, Mesner/in, den Minis ein Dankeschön geben wollen, freuen die sich sicher darüber.

L = LESUNG: Wie bei jedem Gottesdienst gehört zur Tauffeier eine Lesung aus der Bibel (aus dem Alten oder aus dem Neuen Testament); da gibt es eine große Vielfalt an wunderbaren Texten und Erzählungen: Da spricht Gott zu uns ganz persönlich. Wir helfen Ihnen gerne eine passende Lesung zu finden. Falls Sie eine andere Geschichte haben, können wir die mit einbauen: aber sie ersetzt nicht die biblische Lesung.

M = MUSIK: Die Feier der Taufe ist ein Gottesdienst und beim Singen gemeinsamer religiöser Lieder wird auch spürbar: wir feiern zusammen – es ist keine Show. Wir helfen Ihnen gerne beim Aussuchen passender Lieder. Ein/e Organist/in wird vom Pfarrbüro bestellt, außer Sie bringen jemanden mit. Gerne auch eine Band oder... Die musikalische Gestaltung besprechen wir beim Taufgespräch. Wenn Sie ein anderes Lied einbauen möchten, besprechen wir das da – es sollte aber auch zum tiefen Sinn der Taufe passen. Sie können ein eigenes Lied/Taufheftchen dann selber gestalten, müssen es aber nicht. Im „Gotteslob“ gibt es viele Lieder – und die liegen in unseren Kirchen aus oder Sie haben schon ein Eigenes? Es ist auch zum Beten und Singen Zuhause gut geeignet.

N = NAME / NAMENSPATRON: Als Eltern haben Sie den Namen ausgewählt und sprechen ihr Kind seit der Geburt so an. Der Taufzelebrent fragt sie ebenso nach dem Namen ihres Kindes. Möglicherweise hat die Auswahl des Namens einen bestimmten Grund / eine Geschichte / verbirgt sich dahinter eine Familientradition o.ä. Ebenso gibt es zu vielen Namen einen Namenspatron (s. HEILIGE).

⊙ = ORT: DER Taufort ist immer die Kirche, wo der Taufstein steht.

P = PATENAMT: Das ist eine ehrenvolle und sehr wichtige Lebensaufgabe. Dem Paten/ der Patin wird das Kind mit anvertraut und es soll zwischen ihnen ein vertrauensvolles Verhältnis wachsen und er/sie soll selber vertrauenswürdig sein. Bezug zum Glauben und zur katholischen Kirche haben und christliche Werte vorleben. Wenn jemand evangelisch ist, kann er/sie Taufzeuge/in sein. Da braucht es aber trotzdem eine/n katholischen Paten/in. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, kann dieses Amt nicht übernehmen (ist eine Konsequenz).

R = (ausdeutende) RITEN bei der Taufe: Salbung mit Chrisam (s. C = CHRISAM), Bekleidung mit dem weißen Taufgewand (s. T = TAUFGLEID), Übergabe der brennenden Kerze (s. T = TAUFGKERZE), Effata Ritus (s. E = EFFATA).

S = SEGNUNG von Kettchen/Kreuz etc: Kann gerne am Ende der Taufe stattfinden.

S = SAKRAMENT: Zeichen der Nähe und Liebe Gottes: Die Taufe ist das erste und wichtigste Sakrament für einen Christen, denn mit der Taufe wird ein Mensch erst Christ, also aufgenommen in die Kirche und damit gleichzeitig eingegliedert in eine konkrete christliche Gemeinde vor Ort.

T = TAUFSPRUCH: Gerne können Sie einen (biblischen) Taufspruch auswählen. Der Taufspruch kann als Vorgabe für die Predigt dienen und sich als roter Faden durch den Gottesdienst ziehen oder am Taufbrunnen kurz vor der eigentlichen Taufe vorgelesen werden. Es besteht auch die Möglichkeit den Taufspruch in das Stammbuch eintragen zu lassen. Hier einige Beispiele:

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (Genesis 12,2) Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, sagt Gott, niemals dich im Stich lassen. (Josua 1,5) Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11) Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Jesaja 49,16) Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, sind sie älter geworden, gib ihnen Flügel! (Indisches Sprichwort)

T = TAUFGHEFTCHEN: s. unter M = Musik

W = WASSER: Der Täufling wird auf den Namen des dreifaltigen Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) getauft. Dabei wird er dreimal mit dem zuvor geweihtem Wasser übergossen. Wasser ist ein Zeichen für Lebendigkeit und für Reinigung. Das Kind, das bei der Taufe mit Wasser übergossen wird, wird eingetaucht in die Gegenwart des lebendigen Gottes. SEINE Nähe und Liebe geht sogar über den Tod hinaus. Gleichzeitig bewirkt die Taufe Reinigung von Sünden.

Z = ZEIT: Der Tag der Taufe ist immer der Sonntag als Tag der Auferstehung Jesu (s. Taufkleid: tiefe Bedeutung der Taufe). Die Uhrzeit ist meistens nachmittags um 14:00 Uhr, kann aber auch um 11:30 Uhr sein oder in einer Sonntagsmessfeier mit der Gemeinde (der Termin hängt davon ab, wann die Messfeier ist).

Ansonsten haben wir feste Taufsonntage:

1. Sonntag im Monat in und um Garitz
 2. Sonntag im Monat: in und um Euerdorf
 2. Sonntag im Monat: Nüdlingen oder Haard
 3. Sonntag im Monat in und um Bad Kissingen
 4. Sonntag im Monat: in und um Oerlenbach
- Übrigens die „Länge“ eines Taufgottesdienstes hängt auch von der Musik und evtl. zusätzliche Geschichte(n) ab